



© Andreas [FranzXaver] Süß

 **Ökologischer Stadtplan**

Ein Gründerinnenzentrum im ökologisch sanierten Gewerbehof – WeiberWirtschaft eG

Als im Oktober 1992 der Kaufvertrag für den Gewerbehof an der Anklamer Straße 38-40 unterzeichnet wurde, war für die Genossenschaft klar, dass Sanierung und Neubau auf dem Areal nach umweltgerechten und ressourcenschonenden Aspekten erfolgen sollten.

Entstanden ist ein Gebäudeensemble, bei dem sich in beispielhafter Weise Einzelmaßnahmen zu einem ökologisch wertvollen Gesamtkonzept zusammenfügen. Das Konzept sichert günstige und langfristig sichere Mieten sowie eine effiziente soziale Infrastruktur. Die WeiberWirtschaft eG ist mit über 1.800 Frauen Europas größtes Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum.



© Andreas [FranzXaver] Süß

Neben den ökologischen Aspekten hat der Außenraum auch eine hohe Aufenthaltsqualität.

Projektsteckbrief

Adresse

Anklamer Straße 38-40
10115 Berlin

Auszeichnungen

2008: „Preis der Regionen“ vom
Kongress der Gemeinden und
Regionen des Europarates

2006: Einer von 365 prämierten
Orten in der Kampagne
„Deutschland – Land der Ideen“

2004: NABU – Baupreis, Ökolo-
gische Konzepte für Städte und
Dörfer, Anerkennungspreis für
das ökologische Gesamtkonzept

Bauzeit

1994–2000

Bauherr

WeiberWirtschaft eG

Nutzer

WeiberWirtschaft eG

Ökologisches Gesamtkonzept

- Erhaltung und Nutzung der Bestandsbauten
- Nutzung umweltverträglicher Baustoffe
- Blockheizkraftwerk, Brennwertheizung, thermische Solaranlage und Photovoltaikanlagen, Wärmerückgewinnung, verstärkte Wärmedämmung
- Hofentsiegelung, Freiflächen-, Dach- und Wandbegrünung, Nisthilfen
- Trinkwassereffiziente Installationen
- Regenwasserbewirtschaftung
- Vermeidung von Abfall, sortengerechte Trennung
- Reduktion der Betriebskosten
- Beratung der Mietparteien, Öffentlichkeitsarbeit

Regenwasserbewirtschaftung

- Entsiegelung der Hofflächen, wodurch die Einleitmenge in die Kanalisation um ca. 15 % reduziert wird
- Dach- und Wandbegrünung, Verbesserung des Mikroklimas
- Drei vernetzte Regenwasseranlagen, Regenwasser-
nutzung für Toilettenspülungen und Grünflächenbe-
wässerung

Monitoring

- Die Optimierung der Planungsansätze durch die Erarbeitung eines ökologischen Gesamtkonzeptes wurde im Rahmen des Berliner Landesprogramms für stadtökologische Modellvorhaben gefördert. Im Betrieb erfolgte eine Untersuchung der Betriebswasserqualität und im Jahr 2000 eine Anlagenoptimierung. Durch den Einbau zusätzlicher Sedimentationsstufen konnte die Betriebswasserqualität verbessert und der Regenwasseranteil am Betriebswasser erhöht werden.

Die chemischen wie die mikrobiologischen Parameter zeigten eine nur geringe Belastung des Betriebswassers an. Von 34 mikrobiologischen Untersuchungen lagen 20 Proben (rund 60 %) unterhalb der Nachweisgrenzen, bei fünf Proben wurde eine Überschreitung von Zielwerten einzelner Parameter festgestellt.

→ www.stadtentwicklung.berlin.de/oekologischer-stadtplan/

Effekte der Regenwasserbewirtschaftung



Bewohner



Umwelt



Ökonomie

Nutzen auf
Gebäudeebene

Verbesserung des
Stadtklimas

Erhöhung der
Biodiversität

Erhöhung der
Grundwasser-
neubildung

Schutz der Ober-
flächengewässer

Hohe Ressourcen-
effizienz



© Andreas [FranzXaver] Süß

Die Speicher für die Regenwassernutzung sind im Keller untergebracht.